

Rollenwechsel

SYVICOL: Außen stärker, innen transparenter werden

Schon im April schrieben wir an dieser Stelle: „Krise? Es kommt darauf an, was man draus macht!“ Der Städte- und Gemeindebund SYVICOL hat das Beste draus gemacht, neue Kommunikationswege gefunden und ein kräftiges Selbstbewusstsein gegenüber dem Staat entwickelt. Denn ohne einen Koordinator zwischen den beiden politischen Ebenen des Landes wäre vieles langsamer und manches gar nicht gelaufen. Entsprechend selbstbewusst ist der SYVICOL-Vorstand vor wenigen Tagen mit der Regierung zusammengetroffen – mit mäßigem Ergebnis. Legt man die Presseerklärungen beider Seiten nebeneinander, könnte man meinen es handelt sich um die Beschreibungen von zwei verschiedenen Veranstaltungen. „Alles prima“ versus „Nehmt uns endlich ernst“. Wobei ich nicht glaube, dass die unterschiedliche Sicht der Dinge parteipolitische Gründe hat. Zwar steht mit Emile Eicher ein Abgeordneter der CSV-Opposition an der Spitze des Gemeindebundes, wird aber von Vorstandsmitgliedern aus anderen Parteien flankiert. Die Grenzlinie verläuft nicht zwischen den Farben, sondern horizontal zwischen den Institutionen – zumindest im Großen und Ganzen. Jede Seite nimmt für sich in Anspruch das Wesentliche zu sehen: Die Regierung sieht die abstrakten Zahlen und internationalen Trends, die Kommunen die konkreten Probleme vor Ort – da redet sich schnell aneinander vorbei.

Nicht nur für Laien ist es unverständlich, dass zwar jede Berufskammer bei einem Gesetzentwurf „ihren Senf“ dazu geben darf, aber der Zweckverband, der die 102 Gebietskörperschaften des Großherzogtums vertritt, de jure außen vor ist. Zwar ist die Gesetzgebungspraxis mittlerweile eine andere und der SYVICOL wird gefragt, aber aus Anstand, nicht aus juristischer Verpflichtung. Ein Unding.

Damit schlagen wir den Bogen zur Umfrage, die der Städte- und Gemeindebund unter den 1.102 luxemburgischen Gemeinderäten und Gemeinderätinnen in Auf-

trag gegeben hat. Die Umfrage mag zwar den ein oder anderen Schwachpunkt haben, doch eines steht fest: Diejenigen, die mitgemacht haben wollen vor allem, dass der SYVICOL die Kommunen repräsentiert. Nicht als Grüßaugust, sondern als konkreter Mitgestalter von Gesetzen, die die Kommunen betreffen. Hier sollte eine Regierung, die zahlreiche Reformen durchgeführt hat die den Kommunen zugutegekommen sind, nennen wir nur die Kommunalfinanzierung und die Reform des Rettungswesens, über den Schatten der Verwaltung springen und den Städte- und Gemeindebund nicht nur faktisch, sondern auch juristisch als Partner anerkennen.

Die Umfrage hat aber noch etwas anderes zutage gefördert: Für Bürgermeister und Schöffen ist der SYVICOL präsent und ein direkter Ansprechpartner – für den- oder diejenigen die „nur“ im Rat sitzen, möglicherweise sogar auf der harten Oppositionsbank, ist der Städte- und Gemeindebund auch im kleinen Luxemburg so weit weg wie der Zar in Moskau.

Obwohl formal Vertreter der „Städte und Gemeinden“, also der Körperschaften und nicht der Schöffen und Gemeinderäte, ist es für den SYVICOL wichtig sich auch als Anwalt und Ausbilder für diejenigen zu positionieren, die die ganze Arbeit vor Ort machen. Denn ohne die Verrückten, die ihre Freizeit in Ratssitzungen und in Ausschüssen verbringen, wäre die demokratische Bürgervertretung bald am Ende.

Das haben die Vorstandsmitglieder des SYVICOL erkannt, ihre Mannschaft aufgestockt und setzen jetzt auf neue Kommunikationswege, zu denen es auch bald gehören wird, dass nicht nur das jeweilige Gemeindesekretariat auf dem Post- oder Email-Verteiler steht, sondern jede und jeder der in luxemburgischen Gemeinderäten konkret Politik vor Ort macht. Bis jetzt müssen die News des SYVICOL immer noch durch das Nadelöhr Gemeindesekretariat – damit soll jetzt Schluss sein.

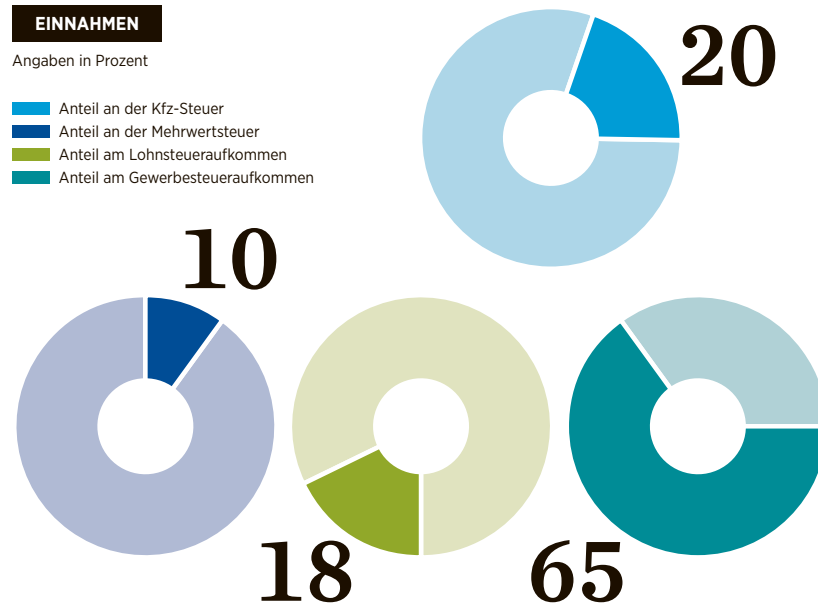
PATRICK WELTER

WO KOMMT DAS GELD HER, WIE WIRD ES VERTEILT?

EINNAHMEN

Angaben in Prozent

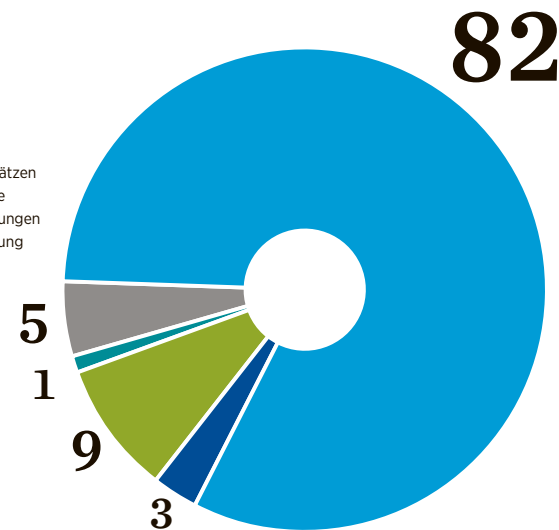
- Anteil an der Kfz-Steuer
- Anteil an der Mehrwertsteuer
- Anteil am Lohnsteueraufkommen
- Anteil am Gewerbesteueraufkommen



VERTEILUNG

Angaben in Prozent

- Zahl der Einwohner
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Sozio-ökonomische Lage
- Kommunale Sozialwohnungen
- Städtebauliche Verdichtung



OBN Der „Fonds de dotation globale des communes“ speist sich aus verschiedenen Anteilen
UNTEN Die Gelder des „Fonds de dotation globale des communes“ werden nach verschiedenen Kriterien an die Gemeinden ausgeschüttet

Quelle: Innenministerium